



Sozialdemokratisches Organ

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis monatlich 60 Pfg. ... Die Neue Welt! ...

Inserationsgebühr beträgt für die 6 gestrichelten Zeilen über dem Raum 80 Pfg. für Wohnungszwecke ...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise. Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Der Reichstag.

Der Reichstag, der am 28. Mai in die Ferien ging, versammelt sich am 13. November wieder zu neuer Arbeit. Eine Reihe mehr oder minder wichtige Gesetze, die in der letzten Tagung unvollendet geblieben sind, barren der Erledigung. ...

Dieses Arbeitspensum des Reichstags wird durch neue Vorlagen der Regierungen vermehrt werden. Unter ihnen werden sich manche befinden, die zu großen politischen Auseinandersetzungen weit eher Anlaß bieten werden. ...

Vorläufig aber nimmt mehr als die zu erwartenden Vorlagen der Regierung die allgemeine politische Situation, in der der Reichstag wieder zusammentritt, die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. ...

daß die sozialdemokratischen Sozialreformer nicht zu haben seien. Aber die Sozialreformer behielten, wie es ja oft geschieht, Recht. Als erste der sieben agrarischen Blagen hat sich die Fleischnot eingestellt, und noch schlimmer sind zu befürchten, wenn sich nicht die Masse der arbeitenden Bevölkerung zu einer einschneidenden Aktion wider den Fleisch- und Brotwucher aufruft. ...

Es steht nun fest, daß Herr v. Bobbertzsch, der das System der politischen Geschäftsmacherei vollkommener als irgend ein anderer Minister personifiziert, im Reichstag nicht mehr zu sehen sein wird. Er richtet sich darauf ein, im deutschen Panama-Skandal die Rolle des franken Mannes zu spielen, wie woland Cornelius Herz im französischen. ...

Diesen „guten Reichstag“ wird Fürst Bismarck aber auch inangenehmlich daran haben, wenn er es vorgehen sollte, dem Reich, aus dem Wege zu gehen. Zwar hat das Berliner Nationalliberaler Blatt gemeint, der „Nationalliberalismus“ würde seine ganze Vergangenheit verleugnen, wenn er diesem System noch einen Pfennig bewilligen würde. ...

Denn daran kann kein Zweifel sein, daß die Unzufriedenheit mit den bestehenden Zuständen in Deutschland lautenartig an- schwellt, und dieser Stimmung müssen die bürgerlichen Parteien des Reichstags, deren Mißtrauen sich zum großen Teil den proletarischen oder halbproletarischen Schichten angehört, wenigstens scheinbar in ihrer äußeren Haltung Rechnung tragen.

Dazu kommt, daß dem eigentlichen Bürgertum selbst über die Folgen, die das persönliche Regiment in der auswärtigen Politik gezeitigt hat, ein gelindes Grauen aufsteigen beginnt. Das finstliche Gerede, das der Reich des Auslandes“ Schuld trägt an der nicht mehr zu leugnenden erschütternden Forderung Deutschlands, läßt sich nicht aufrecht erhalten. ...

Es gibt also Stoff in Halle und Pölle, über den mit schärfer Deutlichkeit zu reden die angemessene Pflicht der sozialdemokratischen Fraktion sein wird. ...

stiel Dulters trocken ein, während er seinen schwarzen Staferel trug. Sie müssen wirklich lebhaft geträumt haben, Fräulein von Hünfling, meinte sich Otti aus dem Innern. ...

Der Holzhändler.

Roman von Max Kreyer.

12) Mit Dulters lebte sie auf ihrem Kriegsruhe, weil beider Ansichten über gesellschaftlichen Schicksal sich schon gegenüberstanden. Sie nannte ihn zu Otti einen „Bären“, und er hatte sie „Fräulein Zimperlich“ getauft. ...

Fräulein von Hünfling ging auf alle seine Wünsche ein, obwohl aber ihre Meinung über diejenen, die für sie war es immer eine ausgemachte Sache, daß es sich so verhalte, wie man ihr berichtet hatte. ...

lein von Hünfling überhaupt den Ratgeber zu geben, dann aber war er seiner Tochter wegen davon abgesehen. ...

„Am frühen Morgen“, lag er. „Ich wollte Dich nicht der wahrhaft überflüssigen Kräfte aussetzen, bei der selbst Wären erfrischen können.“ ...

„Wie ne Eigenliebe, mein Kind.“ „Dann dürfen Sie sich auch nicht wundern, Herr Dulters, wenn wir nachstens von Dieben herausgetrieben werden.“ ...

„Ich habe mich noch ein Hühnchen zu pfücken, Papa.“ sagte Otti, nachdem sie beide genau gedrückt hatten. ...

„Ich habe Ihnen ein köstliches aus Annerkann, und Sie verdienen nicht, es zu beschöpfen. Es wäre doch Ihre Pflicht gewesen, sofort den Dieb zu lassen. ...

„Fräulein Hünfling hätte sich in ihrer Würde verletzt. Sie wisse wohl, welche Aufgaben sie in diesem Hause zu erfüllen habe, und sie sei keineswegs feige. ...

„Dulters fragte, ob sie auch den Stoff in letztem Zimmer gesehen habe, erwiderte sie sofort, indem sie ihm einen ihrer berühmten verächtlichen Witz anwarf: ...

Teures Brot zum teuren Fleisch.

Die ersten Anzeichen, daß die neuen Handelsverträge zu...

Sonntag und Memmingen sind der Anfang. Er hat etwas...

Mit der Absetzung des Monarchen droht die national-liberale Berliner Nationalzeitung.

Die Freiheitskriege, die Revolutionsjahre von 1848, die...

Ueber einen Probeskandalierungsvertrag berichtet die Münch.

So oft vom letzten Freitag wie folgt: Heute vormittag fand...

Agnarische Ministermacher.

Die Wahl des eventuellen Nachfolgers ist insofern von...

Aus der freireichigen Presse.

Die Wölfe des eventuellen Nachfolgers ist insofern von...

Die Wölfe des eventuellen Nachfolgers ist insofern von...

Die Wölfe des eventuellen Nachfolgers ist insofern von...

demokratischen Probenpresse zu haben. Statt sich zu schämen...

Das Berliner Tagblatt teilt mit, daß sein bisheriger...

Eine geborene Zentrumskaule. Aus Köln wird über...

Nach einstägiger Verhandlung war die Urteilsverfändung...

Eine Amnestie in Sessen. Aus Anlaß der Geburt eines...

Ein „Erdbeer und Bitter“. Aus Mannheim wird gemeldet...

Ein Folterrecht in der Kaserne. Der Unteroffizier...

Die letzte Verurteilung aus Sibirien. Ein Offizier...

Zur Fleischnot.

Die Städte und die Fleischnot. Unter Vorsitz des Ober...

Ausland.

Frankreich. Zu Gunsten des wöchentlichen Ruhe...

England. Verhaftung eines russischen Flücht...

Schweden. Eine teure Neutralität. Die schwedische...

Italien. Eine Weiterer der Marinetruppen fand am...

Ägypten. In Marokko sollen drei englische Touristen...

Parteinachrichten.

Das Protokoll über die Verhandlungen des Parteitag...

Bildungsausschuss. Parteivorstand und Kontrollkommission...

Gemeindeverwahrsache. In Eldersheim wurden drei...

Gewerkschaftliches.

Zur Bergarbeiterbewegung. Der den Grubenpatronen...

Wohnen? Und übrigens sind die Löhne schon so hoch, daß die Arbeiter gar nicht zu klagen haben. Unsere Gismund a. B. berichtet aus dem Reichsweiser Revier, daß die Löhne dort so gute seien, daß der Gesamtdurchschnittsverdienst für Häuer 4.42 M. pro Tag betrage, während die Volkshäuer, die Hälfte aller Häuer, mehr als 4.50 M. pro Tag verdienen. Die Gismund fährt dann fort: Die Lebensmittel sind natürlich auch im Reichsweiser Revier nicht billig. Dagegen sind die Wohnungsverhältnisse recht günstig. Zu 100 bis 150 M. Jahresmiete sind Arbeiterwohnungen in genügender Zahl vorhanden. Man wird im allgemeinen klagen können, daß die lokalen Verhältnisse einen Streit als durchaus unwahrscheinlich erscheinen lassen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Löhne heute bereits erheblich gestiegen sind und auch weiter steigen dürften. Indessen dreht sich die ganze Bewegung gar nicht um die Lohnfrage in erster Linie, sondern sie ist eine Sozialpolitikfrage gegenüber den Ruhrbergleuten. — Die wirtschaftliche Lage der Reichsweiser Bergarbeiterschaft wird durch Beteiligung von Frauen und erwachsenen Kindern an verdienbringender Arbeit bisweilen recht gut. Familien mit über 10 Mark Tageseinkommen sollen im Revier nicht selten sein. Von ärztlicher Seite wurde berichtet, daß die Arbeiterfrauen im allgemeinen den Wunsch nach verdienbringender Arbeit sehr wohl mit ihren Pflichten als Mutter in Einklang zu bringen verstehen. Auch soll die Steigerung der Löhne damit in Zusammenhang stehen, daß die Arbeiterfamilien sich noch nicht bemerkbar gemacht hat.

Social Behauptungen, sozial Unwahrscheinlichkeiten. Wenn der Schriftzug des Leipziger Tagesblattes, das die Gismund obiges Elaborat ohne Kommentar nachdruckt, sich einmal wirklich um die Arbeiterverhältnisse kümmern würde, sich seine Anzeigen nicht bei den Unternehmern, sondern bei den wirklichen Arbeitern holen würde, müßte er zu anderer Ansicht kommen, wenn er nicht absichtlich Lügen und Drogen verschliffe. Über objektive Beurteilung der Lage der Arbeiter kann man natürlich von Vätern vom Schloß des Leipz. Tagbl. und der Halle'schen Zeitung nicht erwarten.

Das Oberbergamt Dortmund, an das sich die Arbeitervertreter gemeldet hatten, um in Sachen der Aufhebung der Sperrre tätig zu sein, hat auch ablehnend geantwortet und zwar, weil es angeblich keine gesetzliche Unterlage hat, auf Grund deren es einschreiten könnte. Wenn es aber gilt, Arbeitern gegenüber etwas juristisch zu begründen, haben bis jetzt bei keiner Justizbehörde noch jemals die dazu gehörigen Paragraphen gefehlt.

Um wegen des ablehnenden Bescheides des Oberbergamtes Dortmund in der Sperrfrage etwas zu tun und wegen des gegenwärtigen Ueberdrückens durchgreifend vorgehen zu können, sollen die Vorstände eine sofortige Eingabe an das Reichsparlament beschließen und ein reichsgesetzliches Eingreifen verlangen, während zur Bekämpfung der ablehnlichen Forderungen gestern, Sonntag, eine große Anzahl von Versammlungen stattfand.

Das Rad scheint also ins Rollen zu kommen.

Nach berühmten Mustern. Sechzig ausständigen Bootleuten in Hamburg ging eine Anklageschrift der vereinigten Glöblichfahrtsgefellschaften zu, wonach von jedem wegen Kontraktbruchs 55 M. Schadenersatz gefordert werden. Die Wäsch-

nisten der Glöblichfahrtsgefellschaften beschlossen, künftig jede Arbeit für die ausständigen Helfer abzutun.

400 Arbeiter der Spinnererei in Erlangen sind in den Ausstand getreten, weil man die Anleger und Halbspinner, die vor kurzem schon eine Lohnbewegung durchführten, durch böhmische Arbeiter ersetzen wollte und weil der Direktor erklärte, die genannten Kategorien würden nie mehr zu Spinnern vorzuziehen. Vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt stellte der Direktor an die Arbeiter die laudbare Forderung, sie sollten erklären, daß eine derartige Arbeitsunterbrechung nie mehr vorkomme, ferner sollten sie den Herrn Direktor um Entschuldigung bitten, auch wollte er acht Arbeiter als „Lohnverweigerer“ nicht wieder einstellen. Einer solch brüskten Zumutung gegenüber konnten die Arbeiter nichts weiter tun, als im Streit verharren.

In der rheinischen Maschinen- und Metallwarenfabrik (Ehrhard in Düsseldorf) haben 75 Schloffer der Geschüßabteilung wegen Lohnunterschieden die Kündigung eingereicht. Die Behandlung seitens des Leiters in dieser Abteilung ließ ebenfalls zu wünschen übrig, weshalb schließlich die Arbeiter die Kündigung einreichten.

Polizeiliches und Gerichtliches.

5 Ueber Polizeilichkeiten berichteten wir kürzlich nach der Dresdener Volksmacht aus Altona. Das war ein Zutritt unseres Dresdener Parteigangs. Die Volksmacht haben sich nicht dort, sondern in Bromberg ereignet. Das einzige Lokal, das dort den theoretischsten Arbeitern zur Abhaltung von Versammlungen längere Zeit zur Verfügung stand, hat unlängst ein Komitee, das aus Unternehmern und höheren Staats- und Kommunalbeamten besteht, angekauft, um daraus ein „Arbeiterheim“ zu machen, das aus Volkswort gegen den sozialdemokratischen Einzug sein soll, weswegen auch den Führern der modernen Arbeiterbewegung das Heim verschlossen bleiben soll. Da die übrigen Inhaber von Lokalitäten aus Furcht ihre Räume der Arbeiterchaft zur Veranmietung von Versammlungen usw. nicht zur Verfügung stellen, haben sich unter den Gewerkschaften die Fabrikarbeiter genötigt, einen Raum zu mieten, in welchem sie ihre geschäftlichen Angelegenheiten erledigen können. Der Vermieter der Wohnung wird nun von der Behörde von der Zeit des Vermietens an auf das schärfste beobachtet. Das, was der Polizeistat ihm in jenem Geschäft gesagt hat, das in der ersten Nacht erwähnt wurde, versucht man jetzt in die Tat umzusetzen. Des Abends wird das Geschäft, auf dem sich der an die Fabrikarbeiter vermietete Raum befindet, auf das sorgfältigste von der Genbarmerie überwacht. Ueber Anbrohung von 60 M. Geldstrafe verbietet der Polizeistat dem Wirt sogar jetzt die Weiterbenutzung des Raumes sowohl zu Wohn- als auch Versammlungszwecken. Ein Schuppen, der schon jahrelang auf dem Geschäft steht, ohne daß jemand daran Anstoß genommen hat, soll jetzt, nachdem die Fabrikarbeiter auf dem Geschäft ihr Domizil aufgeschlagen haben, auf Anordnung des Polizeistats dem Erdboden gleich gemacht werden. Gegen dieses Vorgehen der Behörde ist bereits der Weichwerbweg bestritten und jetzt gegen einen Genbarmerie Strafanzug wegen Hausfriedensbruchs gestellt worden. Der Erfolg all dieser behördlichen Maßnahmen wird nicht der von unsren Gegnern gewünschte sein. Die Bromberger Arbeiterbewegung hat schon so manchen

Straf ausgehoben, und sie wird auch aus diesen Urteilen ungenutzten Kampfe siegreich hervorgehen.

Eingesandt.

Ein Wort an die Volkspart. Kommission. Nach dem Bericht in Nr. 265 des Volksblattes beschäftigt mich in der letzten Sitzung mit der Vergebung der elektrischen Anlage und gelangte bei der Wichtigkeit der Frage noch nicht zum endgültigen Abschluss. Eines geht jedoch unzweifelhaft hervor, daß der große Saal leider hier große Vorgenlampen, wie sie nach den vorhandenen Zeichnungen vom Architekten vorgezogen, bekommen soll. Schon früher habe ich mich gegen die Anbringung dieser — nach meiner Auffassung hier unethischen Beleuchtungsart — gegen deren unüberwindlichen Lärm der menschlichen Erfindergabe allerdings machte, ist ausgesprochen. Und warum? Der große Saal des Volkshauses ist nicht ausschließlich zur Abhaltung von Versammlungen bestimmt, sondern es werden — entsprechend dem Drange nach kultureller Aufwärtsbewegung — auch höhere musikalische Genüsse zu geben werden müssen. Höherer Musikgenuss verlangt nun gewissermaßen eine zuverlässigere, gleichmäßigere Beleuchtung, als wie sie heute das Vogenlicht gewährt. Ich bin daher sehr geneigt, mich für die Abhaltung von Versammlungen heraus zu stellen. Wie viele Kongressgenossen sind schon dadurch beeinträchtigt worden, indem gerade an den besten Harmonieorten die Vogenlampen mit ihrer bis zum Anschlag geblitzten und manchmal Dirigenten zur Verwirrung dienenden Beleuchtung. Unvergleichlich ist mir durch diese unvollständige Beleuchtung, die dem Vortragenden des ersten Anhalten und was auch in öffentlicher Hinsicht — im Innenraum — auch das Licht mehr beirrt. Vornehmlich fand ich einst die Beleuchtungsfrage im Saale des Leipziger zoologischen Gartens gelöst, wo das Licht durch allerdings etwas kostbare Beleuchtungskörper zur Decke gemessen und von da reflektiert wurde. Auch stehen sich im großen, einfach blauen Vestibülraum eine Anzahl Stühle in matter Weise an. Im übrigen kann jedenfalls ein erfahrener Fachmann mit vollendeten Vorbildern auf diesem Gebiete aufwarten. So hoffe ich denn, daß diese Anregungen beitragen, die Saal-Beleuchtungsfrage im Volkshaus auch ohne Vogenlicht glücklich zu lösen.

Quittung.

Für die Verunglückten am Volkspark.

Bisher quittiert	2176,65 M.
Gelangenerein Erika-Ertha	9,-
Von Arbeitern der Firma Wesse u. Wonski (Thielentstraße)	18,05
Durch Hermann, Scheußid	2,-
Gelammelt in der Veranmittlung der Gabels und Transport-Arbeiter durch Dr.	11,50
Schneiderwerkstatt, durch G. P.	3,-
Vom Laßengang im Volkspark	3,-
Summa:	2223,20 M.

G. Labert.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.

Grosse Ausstellung

I. Etage.

Küchen-Garnitur

in grauem Satin Augusta, mit roter oder blauer Garnierung, sehr reich ausgestattet.

- Küchenhandtuch** Stück 1⁷⁵
- Besenhandtuch** Stück 1⁹⁵
- Küchenschleifdecke** Stück 1⁹⁵
- Wandschoner** Stück 1⁹⁵
- Leitungsschoner** Stück 55 Pf.
- Gossenschoner** Stück 55 Pf.
- Lampenputztasche** Stück 55 Pf.
- Topflappentasche** Stück 42 Pf.
- Broibeutel** Stück 75 Pf.
- Frühstücksbeutel** Stück 45 Pf.
- Plättbrettbezug** Stück 2¹⁵

Sämtliche

Garne, Seiden, Wolle

in bekannter grossen Sortimenten bei billigsten Preisen.

Hamburger Engros-Lager

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Handarbeiten.

- Küchenhandtücher** 1.15, 85, 65, 48, 35 **18 Pf.**
- Stubenhandtücher** mit Köhlfraum 1.75, 1.25, 1.15, 75, 55 **38 Pf.**
- Serviertischdecken** 2.10, 1.75, 1.55, 1.20, 85 **55 Pf.**
- Bettaschen** 98, 75, 65, 48, 36 **14 Pf.**
- Wäschebeutel** garniert 1.65, 1.45, 1.15, 75, 65 **50 Pf.**
- Waschtischgarnituren** 95, 85, 65, 60, 35 **16 Pf.**
- Nachttischdecken** 75, 65, 45, 35, 25 **20 Pf.**
- Salondecken** mit Material 7.25, 4.00, 3.25, 2.25 **1⁶⁵**
- Frühstücksbeutel** Bisteeleinen 60, 36, 20 **4 Pf.**
- Sofakissen** mit Bolant 1.95, 1.50, 1.25, 85, 65 **35 Pf.**
- Küchenschrankstreifen** 60, 38, 28, 17, 12 **5 Pf.**
- Klammerschürzen** 1.10, 75, 55, 35, 28 **20 Pf.**
- Lampenputztaschen** 1.25, 95, 75, 65, 48 **28 Pf.**
- Bürstentaschen** 75, 60, 45, 30, 18 **8 Pf.**
- Journalhalter** 2.15, 1.75, 1.35, 95, 65, 48 **20 Pf.**
- Viereckige Decken** 50/50 und 60/60 cm. groß 1.45, 1.25, 95, 75, 65 **50 Pf.**

Grösste Auswahl in:

Deckenstoffen, angefangenen Schlafdecken, Fenstermänteln, Vorlegern, Stuhlbordern, Smyrna-Arbeiten, Woll-Javadecken, Kragen-, Manschetten- und Krawatten-Kasten in Leinen, Plüsch und Lincrusta etc. etc.

Leopold Hussbaum

G. m. b. H. Fernruf 378.

Halle a. S.

Barfüsserstrasse 3/5.

Mein im Jahre 1895, **Reilstrasse 3**, begründetes
Tapiserie-, Posamenten-, Kurz-, Woll- und Weisswaren-Geschäft
 verlege am heutigen Tage nach
Bernburgerstrasse 15, Ecke Richard Wagnerstrasse.
 Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen verbindlichst
 dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Geschäftslokale bewahren
 zu wollen und werde ich nach wie vor bemüht sein, meine verehrte
 Kundschaft mit noch grösserer Auswahl in nur guten Waren bei mässigen
 Preisen zufrieden zu stellen.

Halle a. S., am 13. November 1906.

Hochachtungsvoll **Max Oppermann**,
 bisherige Firma: A. Oppermann.

Bevor wir unsere diesjährige **Weihnachts-Ausstellung** eröffnen,
 veranstalten wir, um Raum zu gewinnen, einen kurzen

Räumungs-Ausverkauf

zurückgesetzter, leicht beschädigter **Spielwaren**, teilweise
 zur **Hälfte des bisherigen Preises.**

Der Ausverkauf dauert nur wenige Tage.

C. F. Ritter,

(G. m. b. H.)

Alttestes und grösstes Spielwarenhaus der Provinz. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Leipzigerstrasse 89, 90, 91.

Einem werten Publikum von **Halle a. S. und Umgegend**
 die ergebene Mitteilung, dass ich heute mein Geschäft für

Drogen, Farben u. Maler-Utensilien

von **Rannischestr. 2** nach

Rannischestr. 2

verlege.

Das mir bis jetzt entgegengebrachte zahlreiche Vertrauen bitte
 mir auch künftighin zu erweisen.

Hochachtungsvoll

Max Rädler.

**Ortskrankenkasse der im Tischlergewerbe
 und verw. Gewerben beschäftigten Personen.**

Dienstag den 27. November, abends 7/9 Uhr
 in der „Guten Quelle“ zu **Merseburg**

General-Versammlung.

Tagessordnung:

1. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
 2. Besprechung über eventuelle Beschlußfassung des Aufsichtsrates der Kasse
 an die bisige allgemeine Ortskrankenkasse.
 3. Berichtabende.
 4. Anträge sind bis 26. November an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Vorsitzende: **Max Jotschke.**

**Orts-Krankenkasse der Tischler und
 vereinigten Kassen zu Zeitz.**

Zu der am **Dienstag den 20. November**, abends 8 Uhr
 im „**Stadtgarten**“ stattfindenden

General-Versammlung

werden die am 23. Oktober d. J. gewählten Vertreter der Herren Arbeitgeber
 und der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Tagessordnung:

1. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
 2. Vorstands- und Jahresrechnung.
 3. Vorstands-Neuwahlen (2 Arbeitgeber, 4 Arbeitnehmer).
 4. Beschlußfassung über Gehaltsverhöhung für den Kassenvorstand.
 5. Geschäftliches.

Der Vorstand: **Otto Köhler**, Vorsitzender.

Für
Schuhwarenhändler

empfehle mein großes Lager in
**Filzschuhen u.
 Pantoffeln**
 zu außerordentlich billigen
 Einzelpreisen.

H. Elkan,
 Kaufhaus Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 57.

Deutsche Anker-Registrier-Kasse
 arbeitet im Allgemeinen, Konsum-Verein.



B. H. Zimmer, Jägerplatz 34,
 Teleph. 3124.

Zeitz. Zeitz.

Dienstag den 13. Nov. abends 8 1/2 Uhr bei Kämpfe, Schützenz. 8

öffentl. Versammlung

aller in der Holzindustrie u. Kinderwagenfabriken
 beschäftigten Frauen und Mädchen.

Tagessordnung:

1. Vortrag der Frau Robel-Gera über: Die Frau in Staat, Ge-
 meinde und Haus.
 2. Diskussion und Berichtabende.
- Zahlreiches Erscheinen aller Frauen und Mädchen ist notwendig.
 Der Einberufer.

**Orts-Krankenkasse der Bäcker, Böttcher,
 Brauer und verw. Gewerbe zu Zeitz.**

Dienstag den 20. November, abends 8 1/2 Uhr in
Kämpfes Restauration statutenmäßige

General-Versammlung.

Tagessordnung:

1. Größenwahl des Vorstands (4 Arbeitnehmer, 2 Arbeitgeber).
2. Freizeug der Entschädigung für die Jahresrevision.
3. Wahl von 3 Jahresrevisoren.
4. Anträge und Berichtabende.

Alle Vertreter und Vertreterinnen sind hierzu ergebenst eingeladen.
 Der Vorstand: **Eugo Schekirka**, Vorsitzender.

Konsum-Verein zu Teuchern.

(E. G. m. b. H.)

Da die kleinen Dividenden-Marken sehr knapp sind, ersuchen
 wir um Umwechslung derselben. Der Vorstand.

**Konsumverein f. Reideburg und
 Umgegend**

e. G. m. b. H.

Dienstag den 20. November abends 8 Uhr
 im Gasthof zur Nachtigall zu Burg bei Reideburg

General-Versammlung.

Tagessordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Bericht des Aufsichtsrates über
 das verfloffene Geschäftsjahr. Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über
 die Verteilung des Nettogewinnes und Entlastung des Vorstandes. 3. An-
 träge: dieselben müssen fünf Tage vorher beim Vorstand eingereicht sein.
 4. Vorstandswahl, Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern, welche statuten-
 gemäß ausscheiden, Wahl von zwei Ergänzungsmitgliedern. 5. Geschäftliches.
 Der Vorstand: **Frans Könia**, **Otto Meyer**.

Konsumverein zu Meuselwitz.

E. G. m. b. H.

Mittwoch den 21. November 1906 (Wahntag) im Deutschen Kaiser
 zu Meuselwitz

ordentliche General-Versammlung.

Tagessordnung:

1. a) Bericht über den Unterbandtag in Weissenfels, b) Bericht
 über den Zentralverbandstag und die Großverkaufsgesellschafts-
 Generalversammlung in Zettin.
2. Bericht über das 2. Geschäftsjahr 1906, Erläuterung des ge-
 druckten Jahresberichtes und Genehmigung der Bilanz.
3. Bericht der Revisoren und Erstellung der Entlastung.
4. Verteilung der Reinergebnisse.
5. Ratifikations-Genehmigung eines Lagerhalters.

Jeder Versammlungsbesucher hat sich durch die Mitgliedskarte zu
 legitimieren.

Der Aufsichtsrat
 des Konsumvereins zu Meuselwitz, e. G. m. b. H.
 Aug. Kirsch, Vorsitzender.

Die Jahresrechnung sowie die Bilanz liegen im Kontore des Vereins aus-
 Konsumverein zu Meuselwitz, e. G. m. b. H.
 Funk. Rob. Seilmann, H. Boier.

SCHLUSS

mit der Seife, denn „**Waspulver Reform**“ gibt blendend weisse, völlig
 geruchlose Wäsche und schont sie in denkbarster Weise. Ueberall käuflich.
Waspulverfabrik „Reform“, G. m. b. H., Mülheim (Rhein).

100 ff. Sprott. 20 ff. Fettbfl. od in gl. Wert ff. Voll-
 bühl. 30 ff. marin. Der. 1 Dof. ff. Rollm.
 1 Df. Anchor. G. 2 fahm. Rundal. 1 Stk.
 ff. Lauch u. 100 in Cardulier. Alles gut. 3.75 franco G. R.
 E. Degener, Fischerei Sonnenmünde. 104.

Max Morgner, Nähmaschine, gut erb. bill. zu off.
 Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei, Druck-Verlags-
 Anstalt,
 Halle a. S., Abbotatenweg 21,
 Edle Eintrittsfrage
 empfiehlt sich höchst bei Bedarf.

Reparaturen
 an Fahrrädern und Nähmaschinen
 aller Systeme werden prompt zu
 billigen Preisen ausgeführt von
P. Hagemann,
 Commerzgasse 2. Teleph. 1895.

Prima dänische Schweineleber,
 beste Ware, a Pfund 75 Wienerae.
 Alle Sorten Würme in guter
 Qualität zu soliden Preisen.
G. Höpfer's Darmhandlung,
 Cleariusstraße 12, an Gallmarkt.

**1906 er
 Extra Smyrna Naturpflaumen,**
 a Pfd. 35 Pf., bei 5 Pfd. 32 Pf.
ff. neue bosnische Pflaumen,
 a Pfd. 24, 28 und 35 Pf.
vorjährige Pflaumen,
 a Pfd. 20 Pf.
selbstgek. Pflaumenmus,
 a Pfd. 25 Pf., bei 10 Pfd. 23 Pf.
 empfiehlt

A. Trautwein,
 6r. Ulrichstrasse 31.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Der Verwaltungsbericht des Magistrats auf 1905.

IV. Bauwesen.

Nach Aufzählung der im Berichtsjahre vollendeten oder in Angriff genommenen Bauten enthält der Bericht eine Abrechnung über die für elf Bauten bewilligten und verwendeten Summen. Es ergibt sich da, daß sämtliche sechs Hochbauten und fünf Tiefbauten hinter dem Vorschlag zurückgeblieben sind. Bewilligt waren dafür zusammen 325 265 M.; verbraucht wurden 313 005 M., was Ersparnisse in Höhe von 12 170 M. ergibt.

Vorausgab wurden in der Berichtszeit

für Hochbauten	240 136 M.
• Straßenbauten	563 397
• Brücken und Ufer	14 001
• Kanalbauten	810 961
• Gasanleitbauten	344 493
• Wasserversorgungsbauten	129 589
• Elektrizitäts-Werks-Bauten	89 217
• größere Reparaturen	137 083 M.
Summe 1 887 877 M.	

Der Bestand an Pflaster- und Trottoirmaterialien betrug Ende März 1905 rund 118 710 M. Im Berichtsjahre wurden angekauft für 174 803 M. Verbrauch wurden Materialien im Werte von 156 673 M., so daß ein Bestand von 136 830 M. verblieb. Der Bericht gibt eine um 107 M. höhere Bestandsziffer an, ohne daß die Differenz zu erklären wäre.

Von Interesse ist eine Uebersicht über die Heizungskosten in den verschiedenen Schulen und häuslichen Anlagen. In drei der fünf Mittelschulen und in fünf der vierzehn Volksschulen sind Badeeinrichtungen. Lediglich keine der Volksschulen in den drei nördlichen Stadtteilen Giebichenstein, Kröllwitz oder Trotha eine Badeeinrichtung. Diefelbe fehlt auch den Mittelschulen in der Steinstraße und Charlottenstraße und den Volksschulen in der Neuen Promenade, Schillerstraße, Oleariusstraße, Dreßhauptstraße, Guttenstraße und Freimfelderstraße.

An Heizungs-Systemen kommen in Anwendung Dampfheizung, Luftheizung, Ofenheizung, Wasserheizung und Gasheizung. Ganz auf Ofenheizung angewiesen sind die Volksschulen in der Neuen Promenade und in Trotha. Teilweise findet sich Ofenheizung noch im Gymnasium, in der höheren Mädchenschule, in der Mittelschule Große Steinstraße

sowie in den Volksschulen zu Giebichenstein und Kröllwitz — Die Kosten für ein Kubikmeter geheizten Raumes sind recht verschieden. Sie schwanken zwischen knapp 12 Pfg. (Hospital) und 32 1/2 Pfg. (Volksschulen in Trotha). Der Einfluß des Heizsystems auf die Kosten ist nicht klar ersichtlich. Die Ofenheizung kostet in der Neuen Promenade pro Kubikmeter 17 7 Pfg., in Trotha dagegen 32 3 Pfg. Am billigsten scheint die Dampfheizung zu sein. Welche Faktoren es beursachen, daß bei gleichen Systemen so verschiedene Kosten erwachsen, ist im Bericht nicht angegeben. Im Durchschnitt betragen die Kosten 22—23 Pfg. pro Kubikmeter. Sie sind aus nicht angegebenen Ursachen in einigen Schulen und Anlagen gegen die Vorjahre etwas gefallen, in anderen gestiegen. Da die längere Dauer der Heizperiode oder der gestiegene Kohlenpreis oder andere Ursachen dabei mitgewirkt haben, ist aus dem Bericht nicht zu ersehen.

Die Bautätigkeit stellte sich im Berichtsjahre im Vergleich zu den früheren Jahren wie folgt. Es wurden errichtet:

	1905	1904	1903	1902
Wohnhäuser	156	191	155	124
Wohn- u. Geschäftshäuser	21	13	27	39
Hotel- u. Verwaltungsgebäude	186	181	105	207
größere Umbauten	92	95	112	70
kleine baul. Veränderungen	636	562	438	372
Kanäle und Kläranlagen	492	528	402	337

Während dieser Vergleich keine bemerkenswerten Unterschiede aufweist, es ist denn der, daß die Zahl der kleinen baulichen Veränderungen in beträchtlicher Zunahme begriffen ist, darf als charakteristisch bezeichnet werden, daß von Jahr zu Jahr die Zahl derjenigen Bauten zunimmt, die an Stelle alter Häuser errichtet werden. Solche Neubauten gab es

1902	1903	1904	1905
20	80	96	50

Diese Zunahme ist zurückzuführen auf die Tatsache, daß die Steigerung des Geschäftslbens es zwingt macht, alte Wohnhäuser im Stadtimern an verkehrsreichen Straßen niederzureißen und der Neuzeit entsprechende Geschäftshäuser an ihre Stelle zu setzen. Auf diesem Gebiete ist noch viel zu tun. In der Ulrichstraße, Leipzigerstraße, Steinstraße, Geißstraße, Rammisdenstraße und auf dem Steinwege werden die nächsten Jahre noch manche derartige Veränderung bringen. Dringend erwünscht ist, daß endlich die ersten Häuser auf der Ulrichstraße hinter den Kleinschmieden, die Grundstücke Nr. 2 und 3, niedergelegt werden, damit die Passage dort nicht mehr in der bisherigen Weise eingeschnürt bleibt.

Halle und Saalkreis.

Halle, 12. November. Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins

findet am Donnerstag, den 15. November, im Konzertsaal, Marktstraße, statt. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Vorstandes und der Preisermittlung sowie die Neuwahl der Mitglieder dieser beiden Organe. Jeder Genosse hat das Mitgliedsbuch vorzulegen, da ohne Mitgliedsbuch niemand zugelassen wird.

Zum Proteste gegen den Fleischwucher

fanden am Sonnabend und Sonntag im Saalreise drei öffentliche Volksversammlungen statt, in welchen der Abgeordnete unseres Kreises, Genosse Fritz Rinner, Berlin, sprach. Die Versammlung, welche am Sonnabend abend für die Orte Dieskau und Ranena im Sportpark an der Alten Leipziger Chaussee stattfand, war überfüllt und nahm einen guten Verlauf. Eine rege Diskussion knüpfte sich an den Vortrag des Genossen Rinner an. Auch in Letztin war die Versammlung am Sonntag nachmittag bis auf den letzten Platz besetzt. Zahlreiche Frauen hatten sich ebenfalls eingefunden. Die lebhafteste Diskussion am Schluß des beifällig aufgenommenen Vortrages zeigte, wie sehr die Massen des Proletariats unter dem Fleischwucher zu leiden haben. Ueber die Versammlung in Ammenhork-Adewitz, welche amends 8 Uhr stattfand, wird uns berichtet, daß das Bürgerliche schon eine volle Stunde vor Eröffnung überfüllt war. Die älteren Genossen zogen sich in die Nebenräume zurück, um Platz zu schaffen; trotzdem aber fanden viele Besucher nicht mehr Einlaß. Die Versammlung nahm einen in jeder Beziehung außerordentlich erfolgreichen Verlauf. Während eines anderthalbstündigen Vortrages herrschte gespannter Aufmerksamkeit und mustergültige disziplinierte Haltung. Nach einer regen Diskussion wurde die Versammlung schließlich mit einem dreifachen Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen.

In allen drei Versammlungen fand die Resolution gegen den Fleischwucher, welche wir anlässlich der halleischen Protestversammlungen schon abdruckten, einstimmige Annahme.

Sandlungsgeschäften!

Kommenden Mittwoch, den 14. November von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 8 Uhr, findet die Waßl von zehn

Wir bitten unsere Eltern

Die Weihnachtsgeschenke

Elkan Halle a. S.
Leipzigerstr. 87 u. Brauhausstr.

im Kaufhaus

zu kaufen.

Sensationell billiger Verkauf.
So lange Vorrat!
Phonographen mit schöner Wiedergabe
Etwa 2⁹⁵
Gloria-Walzen mit voller Klangfülle
Etwa 60 Pfg.

4 Ausnahme-Tage
Phonographen-Verkauf,
einzig in seiner Art!

Doppelte Rabatt-Marken
oder **10%** in bar.
Dienstag * Mittwoch
Donnerstag * Freitag
auf sämtliche **Spielwaren**
Bei den auffallend billigen Preisen, wie wir unsere Spielwaren verkaufen, ist dieses Angebot äusserst günstig, und lohnt es sich daher, schon jetzt seinen Weihnachtsbedarf zu decken.

4 Ausnahme-Tage
Spielwaren-Ausstellung,
I. Etage.

Verkauf eines Messmusterlagers weit unter Herstellungswertes.
Darunter befinden sich **Spielwaren, Holzwaren, Galanteriewaren.**

Ausgabestelle sämtlicher Rabatt- und Konsum-Marken, auch Beamten-Marken und Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung.

Der Erfrischungs-Raum befindet sich in der I. Etage.

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

Seine Affäre & in Rôdenitz in Frankreich. Am 31. Oktober kam im Bahnhof von Gerberge ein eleganter, etwa 30-jähriger Herr an. Er befreundete sich mit den Offizieren des 24. Kolonial-Infanterie-Regiments. Dessen er sich als *Réflexe G. Lomencou* (jetziger Ministerpräsident) vorstellte und erzählte, er sei kürzlich zum französischen Botschaftler in Zaragoza ernannt worden. Die Offiziere sowie der Unteroffizier von Wert waren entsetzt, die Bekanntheit des Diplomaten zu machen, welcher einen so einflussreichen Mann zum Diner hatte. Nachdem er eine große Anzahl der Herren angeborgt hatte, reiste der „Réflexe“ weiter. Erst später erfuhr man durch Zufall, dass der angelegte Réflexe G. Lomencou ein Schwindler war. Der falsche Botschaftler war in Zaragoza gewesen, hatte sich als der Nachfolger des bisherigen Botschaftlers vorgestellt und von seinem Vorgesetzten Befehl erhalten, sich als unter Mitnahme offizieller Papiere und anderer Gegenstände verschwinden.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 12. Nov. Vorgetern und gestern verhandelt hier unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Bader die Vertreter der Freiwirtschaftlichen Volkspartei, der Freiwirtschaftlichen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei über ein Zusammengehen der

bürgerlichen Parteien bei den nächsten Wahlen. Nach eingehender Beratung wurde einstimmig beschlossen: Die besagten Vertreter der Freiwirtschaftlichen Volkspartei, der Freiwirtschaftlichen Vereinigung und der Deutschen Volkspartei beschließen, auf ein Zusammengehen der inoffiziellen bürgerlichen Parteien bei den kommenden Reichstagswahlen unter Wahrung der politischen Selbstständigkeit der einzelnen Parteien hinzuwirken, eine Verbindung über die Ausschließung von Kandidaturen unter Mitwirkung der Mitglieder in liberalen Wahlkreisen herbeizuführen und eine Befestigung der liberalen Gruppen untereinander zu beschließen.

Berlin, 12. Nov. Massenfeindlichkeitslagen gegen Kellern und Lehrer der katholischen Gemeindefürsorge in Berlin sollen polizeilich angeordnet werden. Anlässlich des polnischen Schulstreiks in den Ostmarken wurde auch in den hiesigen städtischen Gemeindefürsorge eine Statistik der polnisch sprechenden Kinder durch die Lehrkräfte aufgenommen. Verschiedene Lehrer und Kellern werden nun beauftragt, sich bei Aufnahme dieser Statistik abfällig gegenüber den polnischen Kindern über das Polentum geäußert zu haben. Polnische Seiten wird eine gefährliche Beschwerde an die städtische Schuldeputation eingereicht.

Brässel, 12. Nov. In Loeben führte ein Baugerüst an der in Rebauierung befindlichen Kirche St. Quentin ein.

Neun Arbeiter blieben tot, fünf wurden schwer verletzt. (Hefig, 12. Nov. Der Major Pöleger, Kommandant des Bionierbataillons Nr. 4, erlief nachts seine Gattin und das auf sich selbst. Das Motiv ist unbekannt.)

Briefkasten der Redaktion.
D. F., Halle. Wenn sich die Sache so verhält wie Sie schreiben, dann lassen Sie die Frau nur fliegen und wenn Sie die Dinge haben, erben Sie sofort die Verdienste. Wenn Sie auch Zeugen laden. Eine Weibsbildung hebt die andere auf.
Für Parteigewede:
Durch E. Koch 3 M. Zum Fonds des Volkspartei: S. Labert.
Von einem Unbekannten A. 1 M. Gr.
Verantwortlicher Redakteur: Oskar Fröhlich in Halle.
Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des **Wahlbüchchens** S. W. Goetze, Braunschweig, bei, betreffend Gewinnziehung der Ungarischen 100 Gulden-Staatsofloe.

Dampfmolkerei - Butter,

Pfund **124** Pf.

feinste pikante **Tilsiter Fettkäse,** hochfeine fetts **Emmenthaler Schweizerkäse,**

Pfund **72** Pf. Pfund **100** Pf.

F. H. Krause

Gr. Ulrichstr. 44 Thomasstr. 4!
Leipzigstr. 16 Steinweg 24
Alter Markt 18 Bernburgerstr. 18
Gr. Steinstr. 39 Burgstr. 7
Landsbergerstr. 10 Reilstr. 111

Nordsee-Halle.

In feinsten lebendigen Waren empfehlen wir:

Schellfisch ohne Kopf Pfd. 38 Pf.
Helgol. Schellfisch **groß** Pfd. 45 Pf.
Helgol. Schellfisch **mittel** Pfd. 40 Pf.
Bratschellfisch Pfd. 25 Pf.
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 35 Pf.
Seelachs ohne Kopf Pfd. 30 Pf.
Seehecht ohne Kopf Pfd. 50 Pf.
Karbonaden bratfertig Pfd. 40 Pf.
Rotzungen **große** Pfd. 70 Pf.
Schollen **große** Pfd. 45 Pf.
Steinbutt **3-6-pfüge** Pfd. 130 Pf.
Steinbutt **im Anschnitt** Pfd. 100 Pf.
Heilbutt **im Anschnitt** Pfd. 90 Pf.
Zander **im frische** Pfd. 80 Pf.

Täglich frisch: feinste Mäckerwaren
Bestallität:
Feinste Kieler Spickale.

Ständesamtliche Nachrichten.
Halle (Süd, Steinweg 2), 10. Nov. **Ausgehoben:** Keller Käthe und Elise Dorst (Große Steinstraße 53). **Ausrichter:** Edwin und Auguste Pfeiffer (Karlhaus) und Robert Franz (Straße 14). **Wahlhelfer:** Bohardt und Emma Görlitz (Spindorf und Altenbach). **Stellmacher:** Stude und Ana Müller (Fitz und Barth). **Dr. med. Witte** und Maria Ballen (Blangen und Svergau). **Ratgeber:** Jäntz und Selma Jahn (Halle a. S. und Dommisch). **Decorateur:** Sedat und Mathilde Volkman (Sangerhausen und Sandersleben).
Beischlüssen: Arbeiter Wegehlein und Frieda Schönborg (Poststraße 15). **Spezieller:** Arbeiter Zimmermann u. Ida Schauburg (Brunnenswarte 1 und Jungferstr. 14). **Pfandbinder:** Niel und Karoline Wetzig (Lehrstraße 21 und 5. Vereinsstr. 1). **Reifenmacher:** Schmitz und Adeline Müller (Wendstraße 10). **Arbeiter:** Glinke und Elise Haub (Feldstr. 6 und Schützenstraße 40). **Mechaniker:** Köhne und Johanne Götte (Weinstraße 15 und Gottesackerstraße 9). **Goldarbeiter:** Nepputh und Clara Fischer (Kleine Klausstraße 2 und Nebenstraße 1). **Arbeiter:** Randermann und Hedwig Reit (Mühlberg 4 und Kleine Ulrichstraße 11). **Schmid:** Feder und Anna Raundorf (Poststraße 7). **Kaufmann:** Rein und Elisabeth Rummhaar (Glauchauerstraße 78 und Mittelstraße 5). **Arbeiter:** Korn und Vera Anton (Grüne 27 und Südstraße 50). **Ronditor:** Höfer und Frida Anton (Ratsmerder 6). **Arbeiter:** Feinich und Anna Lorenz (Radewell und Steinweg 49).
Verheiratete: Ingenieur Schmidt S. (Nebenstraße 14). **Arbeiter:** Albert S. (Dresdenerstraße 11). **Berlmeister:** Berndt S. (Magdeburgerstraße 59). **Schloffer:** Ulrich T. (Verrenstraße 19). **Arbeiter:** Luze E. (Unterplan 7).
Gelbes: Witwe Friederike Hädel geb. Koch 81 J. (Albert-Schmidtstr. 1). **Hilfskammer:** Jomanger S. 3 T. (Klinik). **Polizeikommissar:** Schaaf, 45 J. (Klinik). **Baugewerker:** Ritter, 43 J. (Klinik). **Schaffner:** Gander, 33 J. (Klinik). **Bursche:** 38, 10. Nov. **Halle (Nord),** Bursche: 38, 10. Nov. **Ausgehoben:** Eisenarbeiter Meng und 9. und 10. (Schillerstr. 26 und Bursche 9). **Bauarbeiter:** Teubner und Elise Süße (Am Ströcher 10 und Gr. Wallstraße 42). **Stadtbauarbeiter:** Brügg und Agnes Ernst (Fronbergstraße 42 und Bursche 33).
Beischlüssen: Arbeiter Bergmann und Wilhelmine Emmer geb. Fischer (Nebenstraße 6). **Gerichtsaffessor:** Hindemah und Helene Wolf (Hain und Landstraße 6). **Arbeiter:** Schreiber und Minna Feimann (Berberstraße 14 und Gr. Brunnenstraße 3). **Schulmutter:** Berger und Minna Lange (Burgstraße 16 und Reilstraße 7). **Bremser:** Raue und Marie Klingner (Ludwig-Wandererstraße 5 und Hinterstraße 1). **Reifenmacher:** Behrendt und Emilie Häder geb. Dammhölzer (Gr. Wallstraße 44). **Motorwagenführer:** Schneider und Clara Laub (Seebenerstraße 56 und Frielestraße 15).
Verheiratete: Waisinnenwucher Vater T. (Körnerstraße 31). **Telegraphenassistent:** Richter S. (Schillerstr. 39). **Reifenmacher:** Bloßfeld S. (Hinterstraße 29). **Arbeiter:** Heinde E. (Wörthstraße 4). **Schulmutter:** Winkler T. (Hilfstraße 40).
Verheiratete: Arbeiter Peters aus Raditz, 19 J. (Hilfstraße 15). **Kaufmann:** Sommer Thierau geb. Köhler, 47 J. (Wendstraße 13).

Strickwolle,

sämtliche Qualitäten garantiert reine Wolle

14 WC harter fester Faden $\frac{1}{2}$ Ballpfund 42 Pf.
16 ES garantiert rein woll. Kammgarn $\frac{1}{2}$ Ballpfund 55 Pf.
AB $\frac{1}{2}$ hart fein gedreht $\frac{1}{2}$ Ballpfund 56 Pf.
16 T Ia. halbfester weicher Faden $\frac{1}{2}$ Ballpfund 65 Pf.
Schmidt halbhart $\frac{1}{2}$ Ballpfund 68 Pf.
Eidergarn Ia. voller Faden $\frac{1}{2}$ Ballpfund 75 Pf.
Hammonia „Spezialmarke“ $\frac{1}{2}$ Ballpfund 90 Pf.
Seidenwolle feinfädig, nicht einlaufen und fälschend $\frac{1}{2}$ Ballpfund 1⁰⁰

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 60/61.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: H. Richards.
Dienstag den 13. November 1906.
60. Vorst. im Abonnement. 4. Viertel.
Umtauschkarten gültig.

Fibelio.
Ober in 2 Aufzügen v. E. v. Deethoben.
Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Nur noch wenige Tage!
Tschin Maa's
7 heiligen Chaugusen.
(Echte Chinesen).
Lotte Mende
in ihrem Original-Repertoire.
Ein Abend in einem amerikanischen Tengel-Tangel, große Burleske - Bantomime der Petroff-Compagnie.
Und das übrige, glänzende Attraktions-Programm.

Nordsee-Halle
der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee.“
Gr. Ulrichstrasse 58.
Telephon Nr. 1275.

Rest. Zum Hackeborn.
Dienstag den 14. November
Großer Familien-Abend
verbunden mit Gänse-Essen.
Alle Genossen, Freunde u. Bekannte ladet dazu ergebenst ein.
Familie Stöcker.

Puppenklinik
(Neumarkt) Geiststr. 16.
Thüringer Puppenfabrik-Lager.
Puppenperücken
von echtem Haar, unverwiltlich, in dreierlei Farben.
Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe.

Kanarienvogel.
Aufs Paradies den 15. d. M.
Kanarienkäfige u. Käfigen zum höchsten Preis im Central-Hotel. Montag.

Morgen Dienstag
Chalotte Feil.
Hagen, Brüderstraße 9a.
Morgen Dienstag
Schlachtefest.
Joh. Fischer, Gr. Gosenstrasse 30.

Makulatur verkauft
Genossenschafts-Druckerei.

Todes-Anzeige.
Gestern nachmittags 12⁰⁰ Uhr entschied sich unsere liebe Tochter
Frida.
Dies seligen Schwesternfrücht an Familie Ernst Palandt.
Zeit, Weberstraße Nr. 24.

Ganz Halle trifft sich in

Süßmilch's
Walhalla Theater

Mit Bewunderung u. mit von Nummer zu Nummer steigendem Applaus wird das brillante Programm v. d. zahlreichen Publikum allabendlich aufgenommen. Dieses Programm sollte niemand versäumen!
Freise der Plätze wie bekannt. Vorverkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Jeden Mittwoch nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung nur lebender Photographien. Belehrend! Unterhaltend!
Kinder auf allen Plätzen 10 Pf. Erwachsene 20 Pf.
Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!

Georg Süßmilch, Direktor und Eigentümer.

Theater lebender Photographien
Grosse Ulrichstr. 20.
Vorzügliches Programm.

Kartoffeln.
Empfehle zum Winterbedarf gute ausprobierte Ware in verschiedenen Sorten frei Haus. Oscar Heller, Steinweg 22. Telephon 2179.

25 tüchtige Blech- u. Kesselschmiede,
Niet- und Steuere-, sowie einige Schlosser u. Schmiede für dauernde Arbeit bei hohem Lohne gefast.
Gustav Kamprath,
Kesselschmiede u. Maschinenbau-Anstalt.

Für
Tapezierer!
Posten
Ledertuch-Reste
billigst.
Hugo Nehab
Nachbgl.,
Grosse Ulrichstrasse 27.